

Kino-Feeling total



Foto: Sony

Ist das Jahr 2004 das Jahr der Technik-Freaks? Revolutionäre Innovationen auf dem TV-Markt lassen die Herzen aller Fernseh-Freunde höher schlagen. LCD-Fernseher, Plasma-TVs und Filmprojektoren erobern die Herzen der Fernsehnation. Diese drei Systeme erreichen heuer auch erstmals ein erschwingliches Preisniveau, bieten innovative neue Features und verdrängen langsam, aber sicher den guten alten Röhrenfernseher.

Ausschlaggebend dafür: Die technischen Neuerungen stehen zu erheblich günstigeren Preisen in den Regalen. Die gute Nachricht gleich vorweg: LCD-Flachbildschirme rutschen preistechnisch allmählich in Gefilde, die sie für jedermann erschwinglich machen. Musste man noch vor kurzem für 51"-TV-Flachbildschirme mehr als € 1.000,- berappen, so liegen die günstigsten Ange-

bote seit Jahresbeginn bereits bei weniger als € 900,-. Zudem bestechen die neuen Edel-Bildschirme – darunter zum Beispiel auch der Sony KLV-30MRI – mit enormen Diagonalen, ab 76 cm, in exzellenter Qualität (1.280 x 720 Auflösung).

Auch bei den Plasmageräten häufen sich die spektakulären Neuigkeiten: High-End-TVs mit traumhaften Bildschirmmaßen – bis zu 160 cm Diagonale – werden heuer deutlich günstiger. Vor allem die Preise für Plasma-Fernseher mit 106 cm Bildschirmdiagonale rutschen erstmals unter die magische 3.000-Euro-Grenze. Markengeräte mit zukunftssicherer HDTV-Auflösung kosten aber nach wie vor ab € 6.990,-. Schlüsse auf die oft gestellte Konsumentenfrage „LCD oder Plasma?“ erlauben Analysen seriöser Experten: Denn bei der Bildqualität liegen Plasmaschirme klar vor LCD-TVs.



Mehr als nur ein Bild

Schon seit jeher vereint Hi-Fi-Rolls-Royce Bang & Olufsen Technik, Kunst und Ästhetik in einzigartigen Produkten, die alles Bisherige in den Schatten stellen. Das aus der Gemäldekunst inspirierte jüngste Meisterwerk von B&O etwa ist viel mehr als einfach ein Bild an der Wand: Es ist ein überzeugendes, kompaktes System, das neben einem 42"/16:9 Plasma-Screen auch den Tuner, zwei Aktiv-Lautsprecher und DolbyDigital in

sich vereint. Der BeoVision 5 verbindet beste Plasma-Technologie mit der legendären Audio- und Videokunst, für welche B&O steht: einzigartiges Design, exzellente Bild- und Tonqualität, außergewöhnliche Platzierungsoptionen und ebenso raffinierte wie bedienerfreundliche Funktionen. Das 75 kg massive und 1066 x 1132 x 170 mm (BxHxT) große Meisterwerk ist in den Farben Schwarz, Silber, Anthrazit und Hellblau erhältlich, wobei der gebürstete Aluminium-Rahmen in einem patentierten Verfahren anodisiert wird. Wie ein Passepartout umrahmt das Aluminium den Bildschirm, Tuner und das Soundsystem. Inspiriert von einem Gemälde, lässt sich das kompakte System wie ein Bild an die Wand hängen oder aber mittels spezieller Standfüße im Raum platzieren.

Projektor mit Leinwand

Mehr Features für weniger Geld – auch am Projektoren-Markt purzeln die Preise. Heimkino-Beamer werden mit praktischen Features und

ob des Preisrutsches allmählich zur ernst zunehmenden Konkurrenz für normale TV-Geräte. Oft ist es aber nur eine Frage der Möglichkeit im Wohnzimmer abzudunkeln. Perfektionisten sei tagsüber der klassische Fernseher oder Plasma empfohlen und für den Abend dann ein Projektor mit Leinwand fürs Heimkino für die ganze Familie.

Während Philips mit dem Philips Astaire um schlanke € 1.499,- den absoluten Preisbrecher im Homecinema-Bereich stellt, kontert Panasonic mit dem neuen AE500E (€ 1.999,-). Weitere Daten: 850 ANSI Lumen, 1.280 x 720 Pixel, 1.300:1 Kontrast. Sharp liefert zum Beispiel den XV Z 200 um € 3.799,-. Er projiziert Bilder mit einer Diagonale von 1,2 bis 2,5 m. Als praktisch erweist sich, dass sich die Linse des Z 200 vertikal verstellen lässt, um Verzerrungen im Bild zu kompensieren. Etwas für Design-Fetischisten ist der SIM2 (€ 4.299,-). Er entstammt der legendären Designschmiede Pininfarina und sieht zum Niederknien aus! Werte: 1000 ANSI Lumen, Diagonale bis zu 3 m, Kontrast: 2000:1.

DVD-Player & -Rekorder

Wer meinte, DVD-Player könnten eigentlich nicht mehr billiger werden, hat die Rechnung ohne die knallharte Konkurrenz am Elektronikmarkt gemacht. Mittlerweile sind die Player-Einstiegspreise auf den unglaublichen Wert von € 49,- gesunken. Bei so genannten No-Name-DVD-Playern fernöstlicher Herkunft bewegen sich die Preise inzwischen in der Region zwischen 49,- und 79,- Euro – Top-Markengeräte von Pioneer und harman/kardon oder Sony sind nun schon für € 159,- zu haben. Wie bei einem Erdbeben zieht der Preisverfall bei DVD-Playern nun auch die Preise für DVD-Rekorder kräftig nach unten. No-Name-Geräte gibt's schon für unter € 250,-. Wer aber auch hier lieber auf klingende Namen setzt, muss natürlich auch hier etliche Euro mehr berappen. Gegenwärtig erhält man den Philips DVD R70 für nur € 399,-. Pioneers DVD-Rekorder DHR 5100 mit 80 GB Festplatte kostet derzeit € 1.199,-.



Ein TV-Schirm wie ein Bild – flacher geht es (zurzeit) nicht.

Foto: Sony

Komplettlösungen

Egal ob jemand von einem eigenen Heimkino-Raum träumt oder von einer Installation, die unsichtbar in den eigenen vier Wänden integriert ist – heutzutage eröffnen sich einem – sofern die finanziellen Ressourcen dies erlauben – sehr rasch neue Home-Entertainment-Dimensionen. Ein Spezialist wie etwa Roland Koller aus Wien entwickelt für seine Kunden in seinem „Homecinema-Geschäft“ (www.homecinemas.at) maßgeschneiderte Komplettlösungen.

Zu Beginn steht die gemeinsame Analyse der Wünsche und Anforderungen für das erträumte Heimkino. Besonders wenn ein Umbau oder Neubau ansteht, sollte man sich so früh wie möglich an den Heimkino-Spezialisten wenden, denn die rechtzeitige Planung – wenn erforderlich, auch mit dem Architekten – macht es möglich, bauliche Vorbereitungen rechtzeitig zu berücksichtigen. Das spart viel Zeit, Geld und Nerven. Schon allein der anfallende Verkabelungsaufwand wurde schon oft unterschätzt. Nachträgliche Installationen von Kabeln im Wohnbereich gestalten sich erfahrungsgemäß immer sehr schwierig. Eine durchdach-



Das Wohnzimmer wird immer öfter zum Kinosaal.

Foto: Sony

te Planung und eine angemessene Reserve an Leerrohren ersparen einem später jegliche Unannehmlichkeiten.

Roland Koller designet für seine Kunden – und nach den jeweiligen budgetären Möglichkeiten – individuell auf den Besitzer zugeschnittene Heimkino-Lösungen. Das Ergebnis ist stets die perfekte Integration des Heimkinos in den eigenen vier Wänden. Empfehlenswerte Plasmaschirme beginnen für ihn ab etwa € 6.500,-. Ihr größter Vorteil: Man kann auch am Tag fernsehen. Es empfiehlt sich allerdings, beim Kauf die Lebensdauer-Garantie zu prüfen. Es kann im Bildschirm-Panel nämlich zu Einbrenn-Effekten kommen, wenn längere Zeit ein Standbild oder auch nur ein Logo auf derselben Stelle erscheint. Diese sind dann auf Dauer sichtbar und nur durch einen kompletten Panel-Tausch wegzubekommen. Deren Preis liegt in etwa bei dem eines neuen Gerätes. Als Alternative für Plasmaschirme bieten sich Projektoren (ab 3.000,- Euro) an, die gestochen scharfe Bildqualität liefern, aber absolute Dunkelheit voraussetzen. Übrigens beherbergt Roland Kollers Homecinema den einzigen Showroom im deutschsprachigen Raum mit dem seiner Ansicht nach zurzeit besten Homecinema-System „JBL Synthesis“ (allerdings ab sehr stolze € 45.000,-). Eine Minute in diesem Raum, und man beginnt zu begreifen, was „ultimatives Heimkino“ bedeuten kann.

Foto: Bang & Olufsen

* Preisbasis Frühjahr 2004.



Bang & Olufsen setzt auch heute noch voll auf Design und höchste Qualität.